

Angaben zur Stellungnahme

Thematik:

Kantonaler Richtplan, Teilrevision 2024, Anhörung und öffentliche Auflage

Teilnehmerangaben:

SVP Gossau ZH
c/o Claudio Zanetti
Bergstrasse 12
8625 Gossau ZH

Kontaktangaben:

Amt für Raumentwicklung
Stampfenbachstrasse 12
8090 Zürich

E-Mail-Adresse: are@bd.zh.ch
Telefon: +41 43 259 30 22

Teilnehmeridentifikation:

174616

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Gesamtvorlage		Keine Antwort	Keine Antwort
Einwendungen zu Kap. 2		Keine Antwort	Keine Antwort
Einwendungen zu Kap. 3		Keine Antwort	Keine Antwort
Einwendungen zu ...		Keine Antwort	Keine Antwort
Einwendungen zu Kap. 5	Nr. 30 Egg/Gossau/Mönchaltorf, Leerüti	Die SVP Gossau ZH beantragt, dass die Deponie Nr. 30 Leerüti für den Deponie-Typ D (Schlacke) vorzusehen ist.	Die Deponie Nr. 31 "Tägernauer Holz" ist unnötig, nachdem in unmittelbarer Nachbarschaft die Deponie Nr. 30 Leerüti vorgesehen ist. Die Deponie Leerüti kann so ausgebaut werden, dass Schlacke deponiert werden kann.
Einwendungen zu Kap. 5	Nr. 31 Grüningen/Gossau Tägernauer Holz	Die SVP Gossau ZH beantragt, den Deponiestandort Nr. 31, Grüningen/Gossau "Tägernauer Holz" aus dem Richtplan zu streichen. Die Deponie Nr. 30 Leerüti ist für den Deponie-Typ D (Schlacke) vorzusehen.	<p>Die Deponie Nr. 31 "Tägernauer Holz" ist unnötig, nachdem in unmittelbarer Nachbarschaft die Deponie Nr. 30 Leerüti vorgesehen ist.</p> <p>Die Deponie Tägernauer Holz ist ein übermässiger Eingriff in die gewachsene Kulturlandschaft des Zürcher Oberlandes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der grösste zusammenhängende Wald und ein wichtiges Naherholungsgebiet in der Region wird zerstört. • Die Waldlücke ist von Gossau-Dorf aus als massiver Eingriff in eine zusammenhängende Landschaft sichtbar. • Die angebliche ökologische Aufwertung kann erst in ferner Zukunft eintreten. Während vielen Jahrzehnten bleibt das Gebiet eine ökologische Brache. • Die abzulagernde Schlacke weist ein hohes Schadstoffpotential auf. Derartige Schlacke gilt als Altlast. Es ist widersinnig, Altlasten unter einem Wald zu vergraben. • Die zu deponierende Schlacke stammt aus dem sog. Trockenausstrag. Die Schlacke ist nach wie vor hoch reaktiv und es fehlt Langfristerfahrung. Eine Deponie unter einem Wald ist deshalb nicht zu rechtfertigen. • Es zeichnet sich also bereits jetzt ab, dass die Deponie Tägernauer Holz zu einer ewigen Baustelle wird. <p>Hinter dem Entscheid für die Deponie Tägernauer Holz stehen rein finanzielle Interessen und die Bequemlichkeit einiger KVAS, die vom billigen Staatswald profitieren wollen, um ihre überhöhten Betriebskosten zu senken. Trockenausstrag ist teurer als Nassausstrag, hat aber keine Vorteile.</p> <p>Es gibt keinen sachlichen Grund, dass das Zürcher Oberland zur Deponieregion für insbesondere die Stadt Zürich wird.</p>
Rückmeldungen zu den Erläuterungen		Keine Antwort	Keine Antwort

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Richtplankarte Teilrevision 2024		Keine Antwort	Keine Antwort